

Kurz, sachlich, verständlich – eine Inhaltsangabe gekonnt verfassen



© colourbox.com

Von Petra Schappert, Stuttgart

Die Inhaltsangabe gehört zu den wichtigsten Aufsatzformen im Deutschunterricht. Sie ist dann gelungen, wenn sie überschaubar, knapp und vor allem sachlich über den Inhalt eines Textes, eines Filmes oder einer anderen Vorlage informiert. In dieser Unterrichtseinheit werden die Schüler zunächst die Merkmale einer Inhaltsangabe und üben Schritt für Schritt das Verfassen einer solchen. Dabei stehen das Textverständnis, die Einteilung des Textes in Sinnabschnitte sowie die Anwendung der indirekten Rede im Vordergrund. Die Schüler verfassen Inhaltsangaben zu Romanauszügen von Amelie Fried, Daniel Kehlmann und Peter Stamm.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 5 Stunden + Klausur

Kompetenzen:

- wichtige Merkmale einer Inhaltsangabe kennen
- wesentliche Inhalte eines Textes erkennen und zusammenfassen
- indirekte Rede verwenden
- eine komplette, regelkonforme Inhaltsangabe verfassen

Ihr Plus: Textauszüge aus folgenden Romanen:
 „Glücksspieler“ von Amelie Fried,
 „Ich und Kaminski“ von Daniel Kehlmann und
 „An einem Tag wie diesem“ von Peter Stamm

Fachliche Hinweise

Die Inhaltsangabe – eine wichtige Aufsatzform

Inhaltsangaben begegnen den Schülerinnen und Schülern¹ häufig in ihrem Alltag, z. B. in Form von Berichten über Ereignisse, Filme oder Bücher. Auch in der Schule und im Deutschunterricht spielen sie immer wieder eine wichtige Rolle; so werden sie nicht nur als separate **Aufsatzform** behandelt, sondern auch in **Kombination mit anderen Schreibformen wie Textinterpretation oder Literaturvermittlung** eingefordert oder dienen als **Lesestrategie** für den Umgang mit umfangreichen und komplexen Texten. Nicht zuletzt ist die Inhaltsangabe auch eine der fünf Prüfungsthemen in Baden-Württemberg.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur „Schüler“ verwendet.

Was kennzeichnet die Inhaltsangabe?

Zweck der Inhaltsangabe ist es, überschaubar, knapp und vor allem sachlich über den Inhalt eines Textes, eines Filmes oder einer anderen Vorlage zu informieren. Dies erfordert zunächst **Lesekompetenz**. Darunter versteht man die Fähigkeit, sich aktiv mit einem Text auseinanderzusetzen und dessen Bedeutung zu erfassen. Dabei sollte der Leser zunächst in der Lage sein, den Text zu verstehen (bei Bedarf unbekannte Begriffe klären). Anschließend filtert er die wichtigsten Informationen aus dem Text und identifiziert Sinnabschnitte, um zuletzt die Hauptauszüge des Textes sachlich und neutral in einer Inhaltsangabe wiederzugeben.

Bedeutung der Textauswahl

In der vorliegenden Unterrichtseinheit geht es um das Verfassen von **Inhaltsangaben literarischer Texte**. Ausgewählt wurden Romananfänge folgender zeitgenössischer Werke: „Glücksspieler“ (2001) von Amelie Fried, „Ich und Kaminski“ (2003) von Daniel Kehlmann und „An einem Tag wie diesem“ (2006) von Peter Stamm. Obwohl es sich um verschiedene Romane handelt, bilden die Textabschnitte in sich geschlossene Einheiten und können so aus dem Textzusammenhang herausgelöst behandelt werden.

Für das Einüben der indirekten Rede – einem wichtigen Grammatikbereich beim Verfassen einer Inhaltsangabe – eignet sich vor allem der Roman von Daniel Kehlmann aufgrund seiner häufigen Verwendung des Konjunktivs.

Didaktisch-methodische Hinweise

In dieser Unterrichtseinheit wiederholen die Schüler zunächst die Merkmale einer Inhaltsangabe und üben Schritt für Schritt, wie man den Inhalt systematisch erfasst und strukturiert wiedergibt. Dabei lernen sie, wichtige Informationen von unwichtigen zu trennen.

Die Aufgaben werden sowohl in Einzel- als auch in Partnerarbeit erledigt. Dabei korrigieren die Schüler ihre Texte immer wieder gegenseitig. Dies schärft das Fehlerbewusstsein, und bringt die Schüler dazu, sich die wichtigsten Regeln beim Verfassen von Inhaltsangaben zu vergegenwärtigen.

Stundenverlauf

1. Stunde	Die Merkmale der Inhaltsangabe – eine Wiederholung
Intention	In der ersten Stunde rekapitulieren die Schüler ihr Wissen zum Thema „Inhaltsangabe“.
Materialien M 1–M 2	Anhand eines Multiple-Choice-Tests in M 1 werden die Merkmale einer Inhaltsangabe wiederholt. Anschließend erhalten die Schüler ein Übersichtsblatt (M 2) mit den wichtigsten Informationen zur Inhaltsangabe.

2. Stunde	Elemente der Inhaltsangabe – die Einleitung
Intention	Die Schüler lernen, welche Informationen eine Einleitung enthält, und wenden ihr Wissen an.
Materialien M 3–M 5	M 3 ist ein Romanauszug aus „Glücksspieler“ von Amelie Fried. Anhand dieses Textausschnitts und der folgenden Arbeitsblätter (M 4–M 7) üben die Schüler das Verfassen einer Inhaltsangabe. In einer Tabelle in M 4 tragen die Schüler die wichtigsten Informationen der Einleitung zusammen und fassen den Textinhalt in einem Satzsatz zusammen. Mit fehlerhaften Einleitungen setzen sie sich in M 5 auseinander.
3. Stunde	Schritt für Schritt zur Inhaltsangabe – die Fünf-Schritt-Methode
Intention	Anhand der „Fünf-Schritt-Methode zur Inhaltsangabe“ verfassen die Schüler den Hauptteil einer Inhaltsangabe und lernen, wie sie den Schluss formulieren.
Materialien M 6–M 7	In M 6 bekommen die Schüler eine Anleitung, wie sie einen Text zielgerichtet inhaltlich erschließen, und wenden diese Methode am Textauszug „Glücksspieler“ an. In M 7 analysieren sie verschiedene Schlussteile.
4. Stunde	Der Konjunktiv – ein wichtiges Werkzeug
Intention	In dieser Stunde wiederholen die Schüler die indirekte Rede und wenden ihre Kenntnisse an.
Materialien M 8–M 9	Ein Übersichts- und Regelblatt informiert die Schüler über die wichtigsten Regeln zur indirekten Rede (M 8). Die Anwendung erfolgt anhand des Romanbeginns von „Ich und Kamiński“ (M 9).
5. Stunde	Geschrieben und geteilt – die fertige Inhaltsangabe
Intention	Die Schüler verfassen eine Inhaltsangabe und korrigieren diese gegenseitig.
Materialien M 10–M 11	M 10 ist ein Aufgabenblatt zum Verfassen einer Inhaltsangabe. Mithilfe eines Kriterienrasters (M 11) korrigieren die Schüler gegenseitig ihre Texte und formulieren in Gutachten mit Tipps und Verbesserungsvorschlägen.

Materialübersicht

1. Stunde Die Merkmale der Inhaltsangabe – eine Wiederholung

- M 1 (Ab) Was macht eine Inhaltsangabe aus? – Ein Multiple-Choice-Quiz
 M 2 (Ab) Alles auf einen Blick – die Merkmale einer Inhaltsangabe

2. Stunde Elemente der Inhaltsangabe – die Einleitung

- M 3 (Tx) „Glücksspieler“ von Amelie Fried
 M 4 (Ab) W-Fragen beantworten – die Einleitung
 M 5 (Ab) Gelungen oder nicht? – Einleitungen bewerten

3. Stunde Schritt für Schritt zur Inhaltsangabe – die Fünf-Schritt-Methode

- M 6 (Ab) Mit Methode zum Erfolg – Verfassen einer Inhaltsangabe
 M 7 (Ab) Die Botschaft am Ende – der Schlussteil einer Inhaltsangabe

4. Stunde Der Konjunktiv – ein wichtiges Werkzeug

- M 8 (Ab) Aussagen wiedergeben – die indirekte Rede
 M 9 (Tx) „Ich und Kaminski“ von Daniel Kehlmann

5. Stunde Geschrieben und beurteilt – die fertige Inhaltsangabe

- M 10 (Ab) „Ich und Kaminski“ – eine Inhaltsangabe verfassen
 M 11 (Ab) Gut gelungen? – Das Kriterien- und Beurteilungsraster

Lernerfolgskontrolle

- M 12 (KI) „An einem Tag wie diesem“ – Vorschlag für eine Klausur

Bedeutung der Abkürzungen

Ab: Arbeitsblatt; KI: Klausur; Tx: Text

Minimalplan

Sie haben nur drei Stunden zur Verfügung? So können Sie die wichtigsten Inhalte erarbeiten:

Stunde 1	Die Merkmale der Inhaltsangabe	M 1–M 2
Stunde 2	Die Fünf-Schritt-Methode	M 3, M 4, M 6



Sie erhalten alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD GW)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1**Was macht eine Inhaltsangabe aus? –
Ein Multiple-Choice-Quiz**

Was macht eine gute Inhaltsangabe aus? Testen Sie Ihr Wissen.

Aufbau und Merkmale einer Inhaltsangabe

1. Welche Funktion hat eine Inhaltsangabe?
 - (a) den Text so detailliert wie möglich nachzuerzählen
 - (b) einen knappen Überblick mit den wichtigsten Informationen zu geben
 - (c) Lust auf die Lektüre des Originaltextes zu machen
2. In welcher Zeitform wird die Inhaltsangabe geschrieben?
 - (a) Präsens
 - (b) Plusquamperfekt
 - (c) Futur
3. Wie ist die Sprache in einer Inhaltsangabe?
 - (a) blumig und verspielt
 - (b) sachlich und neutral
 - (c) in Stil und Form identisch mit dem Ausgangstext
4. Wie wird in einer Inhaltsangabe die Handlung wiedergegeben?
 - (a) logisch und chronologisch
 - (b) identisch mit der Darstellungsabfolge des Ausgangstextes
5. Was darf in einer Inhaltsangabe nicht vorkommen?
 - (a) eine Interpretation
 - (b) Zitate
 - (c) Titel, Autor, Erscheinungsdatum des Ausgangstextes
6. Was steht in der Einleitung einer Inhaltsangabe?
 - (a) persönliche Meinung
 - (b) Textsorte
 - (c) Lebensdaten des Autors
7. Welche der folgenden Elemente kommen in einer Inhaltsangabe vor?
 - (a) Spannungselemente
 - (b) Ausschmückungen
 - (c) indirekte Rede

Aufgaben

1. Kreuzen Sie die Lösung an. Nur eine Antwort ist richtig.
2. Erklären Sie kurz, wozu Inhaltsangaben dienen.

M 4

W-Fragen beantworten – die Einleitung

In der Einleitung werden die wichtigsten W-Fragen zum Text beantwortet und das zentrale Thema formuliert.

Die Einleitung

W-Frage	Antwort
1. Titel → <i>Wie heißt der Text?</i>	
2.	
3.	
4.	
5.	
6. Zusammenfassung des Inhalts in einem Satz (Kernsatz) → <i>Worum geht es im Text?</i>	

Aufgaben

1. Lesen Sie den Textauszug „Glücksspieler“ von Amelie Fried aufmerksam durch. Ergänzen Sie die Tabelle mit den fehlenden W-Fragen und tragen Sie die Antworten in die Tabelle (Zeilen 1 bis 5) ein.
2. Welches sind die zentralen Themen des Textes? Fassen Sie diese im Ideenstern zusammen.

zentrale Themen

3. Formulieren Sie – ausgehend vom Ideenstern – die Hauptaussage des Textes. Tragen Sie diese in die Tabelle (Zeile 6) ein.
4. Schreiben Sie eine Einleitung zum Textauszug „Glücksspieler“ von Amelie Fried.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de